

RE:FUGeIUM

Es gab längst deutliche Anzeichen: die Fugen in den Kirchenmauern bröckelten, und die Bruchsteine lockerten sich. Gefahr drohte und weite Teile des Kirchplatzes mussten abgesperrt werden. Der Mauritusdom geriet unübersehbar aus den Fugen. Am Patronatsfest 2013 startete daher die Aktion **RE:FUGeIUM** zur Renovierung des Domes.

Refugium (lat.) bedeutet Zuflucht. Zu allen Zeiten haben Menschen Zuflucht in ihren Kirchen gesucht und meist auch gefunden. Was aber, wenn ein solches Refugium aus den Fugen gerät und Leben gefährdet statt Leben zu schützen? Dann müssen sich Kirchengemeinde und Dorfgemeinschaft bewähren und initiativ werden.

Dreieinhalb Jahre haben der Steinmetz Bernd Etzel und seine Mitarbeiter (Fa. Plinz Naturstein) an unserem Dom gearbeitet. Sie haben alle Fugen neu gefügt, weit über 3000 Bruchsteine ersetzt und die Kreuzblumen und Kreuze auf den Dächern erneuert. Kunstglaser Günter Pohl kümmerte sich um die Restaurierung der Fenster im Dom, Tischlermeister Sebastian Schulte-Eickholt um alle Holzarbeiten. Sie alle haben ganze Arbeit geleistet: unser Dom strahlt in seinem „neuen Gewand“ eine ungebrochene Faszination aus. Die gesamte Restaurierung des Mauritusdomes wurde koordiniert vom Architekten Peter Melka.

Die „äußere“ Renovierungsarbeit ist das eine, die „innere“ Erneuerung das andere, noch wichtigere. Die monatlichen **FUGen:Predigten** im Rahmen der Vorabendmesse sollten die Menschen in der Gemeinde motivieren, über ihren eigenen Glaubensweg nachzudenken: Was trägt, was hält mich, was sind die „Fugen“ in meinem Leben? Dazu wurden bekannte Prediger eingeladen: unter anderem der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki, der Essener Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck und der Leiter des Katholischen Büros Berlin Prälat Karl Jüsten sowie mehrere Weihbischöfe, Generalvikare, Stadtdechanten, Pfarrer und Krankenhausseelsorger. Bereichert wurden die Gottesdienste durch **FUGen:Musik** und **FUGen:Konzerte**. Hier fügte sich eindrucksvoll zusammen, was zusammengehört: die Verkündigung in Wort und Musik.

Begleitet wurden alle Initiativen der Aktion **RE:FUGeIUM** durch die monatlich erscheinenden **FUGen:Nachrichten** in der Gemeinde St. Mauritius.

Wie sehr sich die Menschen in Niederwenigern mit ihrem Dom identifizieren, zeigt die hohe Spendenbereitschaft bei den **FUGen:Kollekten** und bei persönlichen Anlässen wie runden Geburtstagen, Ehejubiläen oder Beerdigungen. Insgesamt hatte im Laufe der Zeit das Spendenbarometer die beachtliche Höhe von 172.777,- Euro erreicht. Ein großer Akt der Solidarität! Mit Unterstützung des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Ralf Braucksiepe steuerte die Bundesrepublik Deutschland über das Denkmalschutz-Sonderprogramm V 270.000,- Euro hinzu. Nicht nur die Menschen in Niederwenigern setzen sich für den Dom ein. In einer Zeit in der im Pfarreentwicklungsprozesse (PEP) über die Schließung einzelner Kirchen in der Pfarrei beraten wurde, übernahm die Kirchengemeinde einen Eigenbeitrag von 800.000,- Euro. Den größten Posten der Gesamtkosten übernahm das Bistum Essen.

Nach fast vierjähriger Planungs- und Bauzeit konnte am Wochenende 1.-2. April 2017 die Wiedereröffnung unseres Mauritiusdomes mit einem großen **FUGen:Fest** unter Schirmherrschaft unseres Hattinger Bürgermeisters Dirk Glaser gefeiert werden. Zum festlichen **FUGen:Gottesdienst** am Sonntag durften wir Ruhrbischof Dr. Franz-Josef Overbeck begrüßen. Begleitet wurden die Festtage durch eine kleine außerplanmäßige Mauritiuskirmes mit Kinderkarussell, Autoskooter, Ess- und Getränkestände.

Mein Dank gilt allen Menschen in der Gemeinde, im Dorf, in der Pfarrei, in der Stadt Hattingen und weit darüber hinaus für ihr solidarisches Mittun, für ihre Einsatz- und Spendenbereitschaft, für ihr Mitfeiern in und außerhalb der Kirche, für ihre „ungebrochene Liebe“ zu unserem Mauritiusdom. Das Werk, die grundlegende Renovierung des Domes, ist gelungen und wird hoffentlich einige Jahrzehnte Bestand haben.

Die aus dem Jahr 1858 stammende und restaurierte Grundsteinlegungsurkunde des Mauritiusdomes wird am heutigen Tag – 160 Jahre nach der Grundsteinlegung – erneut in das Mauerwerk eingefügt. Hinzu kommt diese Urkunde sowie die Datensammlung der Sanierungsarbeiten der zurückliegenden **FUGen:Sanierung**. Den festlichen Gottesdienst zu Ehren des Heiligen Mauritius und seiner Gefährten und des Seligen Nikolaus Groß, dem großen Sohn unserer Gemeinde, feiern wir mit allen, die zur Restaurierung unseres Domes beigetragen haben.

Niederwenigern, den 10. März 2018

Mirco Quint,
Pastor am Mauritiusdom

Winfried Langendonk
Pfarrer St. Peter und Paul